

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt und Amtsblatt

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzm. Wildenfels.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.
Verantwortlicher:
Schneeberg 10.
Aue 81
Schwarzenberg 19.

Nr. 81.

Dienstag, 9. April 1907.

60. Jahrg.

Der „Erzgeb. Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Festtagen. Abonnement monatlich 60 Pf. Halbjährlich 3,00 Mk. im voraus. Im amtlichen Teil der Aue der Hg. Kopypapier 45 Pf. im amtlichen Teil der Aue der Hg. Kopypapier 50 Pf.

Unternehmens-Nachnahme für die am Montag erscheinende Nummer 80 vom Sonntag 11. April. Eine Nachnahme für die nachfolgende Nummer der Zeitung ist bei den Verlagsstellen zu bestellen. Die Zeitung ist nicht zu versenden, wenn sie für die nächsten sechs Wochen nicht abbestellt ist. Rückständige Beiträge sind gegen Vorauszahlung für die nächsten sechs Wochen zu entrichten. Die Zeitung ist nicht zu versenden, wenn sie für die nächsten sechs Wochen nicht abbestellt ist.

Die königliche Amtshauptmannschaft sieht sich mit Rücksicht auf die dermalen herrschende Bitterung veranlaßt, hiermit das Rauchen von Zigarren und das Tabakrauchen aus offenen Pfeifen in den Wäldern ihres Bezirkes zu verbieten. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark bez. Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Zugleich wird noch auf die in § 368,6 des Reichsstrafgesetzbuches enthaltene Bestimmung nach welcher mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden Feuer anzündet, aufmerksam gemacht.

Königliche Amtshauptmannschaft Rüdau, am 8. April 1907.

Folgende im Grundbuche für Aueroda auf den Namen des Bauwerkes Otto Schenker in Schneeberg eingetragenen Grundstücke sollen

am 27. Mai 1907, Vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden:
1. Blatt 154 nach dem Flurbuche 4,8 Ar groß und mit 2,94 Steuereinheiten belegt;
2. Blatt 155 nach dem Flurbuche 4,3 Ar groß und mit 2,60 Steuereinheiten belegt;
3. Blatt 156 nach dem Flurbuche 3,8 Ar groß und mit 2,13 Steuereinheiten belegt.
Diese Grundstücke stehen im wirtschaftlichen Zusammenhange, sind mit einem massiven Wohnhause, das bis auf den inneren Ausbau fertiggestellt ist, bebaut und auf 11000 Mk. geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 26. Oktober 1906 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Königliches Amtsgericht.
Löbnitz, den 27. März 1907.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Holzhändlers, Guts- und Pflanzensammlers Oskar Friedrich Rödig, in Firma Karl Rödig ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen die Rechnung

der Schlußtermin

auf den 20. April 1907, Vormittags 9 Uhr

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.
Gartenstein, den 5. April 1907. Königliches Amtsgericht.

Wochenchau.

Schneeberg, 7. April.

In der parlamentsstillen Zeit, die nur wenig Stoff zu politischen Erörterungen bietet, müssen die Schiffsahrtsabgaben und ähnliche Fragen, über die nun bereits seit Monaten des langen und breiten geschrieben und geredet worden ist, die Blicke ausfüllen. Auch in der abgelaufenen Woche bekam man über das Thema „Schiffsahrtsabgaben“ wieder einmal viel zu lesen und zu hören. Kombinationen, Fälscher und Gerüchte, denen der Stempel haltlosen Verredes zu deutlich aufgeprägt war, als daß sie der Beachtung oder Widerlegung wert erschienen. Besonders tat sich dabei eines jener Berliner Blätter hervor, denen nicht wohl ist, wenn sie nicht monatlich mindestens einmal unsern engeren Vaterlande Sachen etwas am Heuge fäden können und die sich auch dadurch nicht betren lassen, daß sie regelmäßig ad absurdum geführt und ihre mit dem Bruchton gründlicher Sachkenntnis verbreiteten Informationen bald darauf als unzutreffend gekennzeichnet werden. Man sollte es in der Tat kaum für möglich halten, wie schlecht unterrichtet eine gewisse in der Reichshauptstadt erscheinende Presse über die sächsischen Verhältnisse ist.

Da wurde von dem erwähnten Blatte in einem sensationell zugestrichen, mit allerlei inhaltsarmen spöttischen Redensarten verbrämten Artikel, der die geschmackvolle Ueberschrift „Das gefährliche Sachsen“ trug, behauptet, Sachsen Widerstand gegen die Schiffsahrtsabgaben sei gebrochen; es hätte sich unterwerfen müssen, damit Preußen triumphieren kann. Und gleichzeitig wurde von dem sündigen Gewährsmann des Berliner Blattes ein Wechselsatz zwischen dem Finanzminister Dr. Räder und den anderen sächsischen Ministern konstruiert. Der Artikel, der weder von den maßgebenden Dresdener Kreisen noch von den politischen Persönlichkeiten im Lande ernst genommen wurde, hatte immer-

hin seinen Zweck erfüllt, wieder einmal vorübergehend unter den Industriellen Stimmung gegen Sachsen zu machen. Nur vorübergehend, nur für wenige Tage. Denn auch in diesem Falle folgte die Richtigstellung dem falschen Gerüchte auf dem Fuß. Gleichviel, welche Ansicht man über den Wert oder den Nachteil der Schiffsahrtsabgaben haben mag — jedenfalls wird man die an anderer Stelle der heutigen Nummer wiedergegebene Erklärung des Herrn Delegationsrats von Mostig im konservativen Verein zu Dresden mit Freuden begrüßen, aus welcher klar zu ersehen ist, daß es Sachsen nicht eingefallen ist, Preußen zu Liebe seinen Standpunkt in der Angelegenheit zu verändern und aus welcher weiter unzweideutig hervorgeht, daß die Nachricht von einer Meinungsverschiedenheit zwischen den Herren Staatsministern Graf von Hohenthal und Dr. Räder über die Frage jeder Begründung entbehrt.

Daß gewissen publizistischen Vertretern des Berliner Treisinn's übrigens nicht nur recht bedenkliche Irrtümer unterlaufen, wenn sie ihre stumpfen Pfeile gegen Sachsen richten, beweist das folgende belustigende Beispiel. Die jüngsten Reichstagsdebatten haben das Thema der Strafprozeßreform in der Tagespresse wieder angeregt. In zahlreichen Zeitartikeln wird dem Reichsjustizamt gesagt, wie es das Ding eigentlich anfangen möchte. So schreibt auch ein Berliner Börsenblatt an leitender Stelle: „Und es ist doch gerade jetzt vielleicht an der Zeit, die Frage zu prüfen, ob nicht auch für unschuldig verurteilte Untersuchungsgefangene Entschädigung zu gewähren ist. Der Gerechtigkeit und Billigkeit würde eine solche Maßnahme zweifellos entsprechen und andererseits wäre sie vielleicht der beste Schutz gegen überleitete und vorschnelle Verhaftungen.“ Der Mann, der hier dem Gesetzgeber Rat erteilen will, hat also keine Ahnung davon, daß wir bereits seit fast 8 Jahren, seit dem 14. Juli 1904, ein Gesetz betr. die Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungsgefangene besitzen, das sich in der Zurückdrängung der Zahl der Verhaftungen praktisch schon

geltend gemacht hat. Ja, es geht nicht über gründliches Wissen und gediegene Sachkenntnis!

Auch die Begegnung zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem italienischen Minister des Äußern Tittoni wußte in der verflochtenen Woche in einem Teil der Presse wieder zu allerlei Mutmaßungen herhalten, die dadurch nicht glaubhafter werden, daß ihnen der Anschein genauer Kenntnis gegeben wird. Denn weder Fürst von Bülow noch Minister Tittoni dürften bei ihrer Entree geneigt gewesen sein, über diese den verschiedensten Zeitungen irgendwelche Informationen zukommen zu lassen. So werden sich denn diejenigen, denen eine kurze sachliche Meldung wertvoller ist als langatmige Kombinationen mit der authentischen Note der amtlichen Agenzia Stefani begnügen, die trotz ihrer Knappheit genug sagt, nämlich, daß alle politischen Fragen, die gegenwärtig das internationale Leben beschäftigen, von den beiden Staatsmännern besprochen wurden und daß das Ergebnis der Unterredung vollständige Uebereinstimmung und volles Einvernehmen in den Ansichten des deutschen Reichskanzlers und des italienischen Ministers war.

Neben den Schiffsahrtsabgaben hat die Haager Friedenskonferenz und die mit ihr in Verbindung stehende Abrüstungsfrage den Zeitungspolitikern in der letzten Woche viel Kopfzerbrechen bereitet. Wie Sir Campbell-Bannermans Abrüstungsgedanke in England zur Zeit praktisch verwertet wird, das konnten unsere Leser aus der Sonntagnummer des „Erzgeb. Volksfreund“ sowie auch früheren Meldungen aus London entnehmen. Englands Abrüstungsforderung muß in der Tat geradezu erbeitternd wirken, wenn gleichzeitig der Ruf nach immer neuen Dreadnoughts an der Themse Strand erschallt. Ebenso wenig wie Italien Neigung zeigt, sich in der Behandlung der Abrüstungsfrage von England ins Schlepptau nehmen zu lassen, wird sich Frankreich zur Schwächung seiner Rüstungen bereit finden. Der Auge Mann der Friedensapostel wird

Schwarzenberg. Das auf das Schuljahr 1906/07 noch rückständige Bürger- und Selektenschulgeld, ingleichen das Schulgeld für die gewerbliche Fortbildungsschule und die noch rückständigen Abgangsgebühren bei der Selekte sind zur Vermeidung zwan-

gelder Beitreibung spätestens bis zum 15. April 1907 hierher abzuführen.
Schwarzenberg, den 4. April 1907.
Der Rat der Stadt.
Dr. Mübiger, Bürgermeister. Mt.

Gartenstein. Das von unserer Sparkasse auf den Namen Rosa Weigel in Zschoden ausgestellte Einlagebuch Nr. 3815 lautend, wird auf Grund der Bestimmung in § 17 des Regulativs für hiesige Sparkasse hiermit für ungültig erklärt.
Gartenstein, am 6. April 1907.
Forberg, Bürgermeister.

Dauter. Gesuche um Erteilung von Beschluszeichen für 1907 sind bis zum 25. d. Ms. im hiesigen Gemeindevorstand anzubringen.
Dauter, am 5. April 1907.
Der Gemeindevorstand.
Derrmann. U.

Deffentl. Stadtverordnetenversammlung in Löbnitz
Dienstag, den 9. April, Ab. 6 Uhr.

Holzversteigerung auf Antonsthaler Staatsforstrevier.

In der Wäldchen Restauration „zum Waldschlößchen“ in Antonsthal sollen

Freitag, den 12. April 1907, von vorm. 1/2 12 Uhr an,
420 fl. Stämme von 10—20 cm Mittelnst.,
4920 „ Kloben „ 7—15 „ Oberst.,
2143 „ „ 16—22 „ „ „ 3/4, 4/5 und
1874 „ „ 23—51 „ „ „ 4/5 m Bg.,
31 rm fl. Ruschichte, 26,00 rm fl. Brennknäppel,
31 „ „ „ „ 28 „ „ „ „
89 „ „ „ „ 66 „ „ „ „
142 „ „ „ Streureisig in den Abt. 18 und 19, Nr. 76—81, 85—104, 106—114 und 126—135,

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Hölzer nähere Auskunft.
Antonsthal und Schwarzenberg, am 6. April 1907.
Königl. Forstrevierverwaltung. Rgl. Forstrentamt.

also eine Utopie bleiben, auch wenn ihn willige Federn, verantwortungslose Korrespondenten in allen Ländern noch so warm empfehlen. Und das ist gut. Denn noch heute gilt wie zu allen Zeiten der Satz: Die beste Gewähr für die Erhaltung des Friedens ist ein starkes, gut organisiertes Heer. Unserer trefflichen Wehrmacht verdanken wir mit in erster Reihe den Respekt, den uns das Ausland zollt; unter ihrem Schutze haben sich unsere wirtschaftlichen Verhältnisse zum Wohle aller Bevölkerungsklassen, zum Gedeihen der Industrie wie der Landwirtschaft erprießlich entwickelt. Seine gefährlichen Schwärmerien sollen zu dem Versuch verleiten, an den erprobten Einrichtungen in irgend einer Weise zu rütteln.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 6. April. (Der Besuch des österreichischen Ministers des Aeußern in Berlin.) Der Besuch des österreichischen Ministers des Aeußern, Barons v. Aehrenthal, in Berlin ist zwischen dem 1. und 4. Mai in Aussicht genommen.

Berlin, 7. April. (Verheiratete Beamte für die Schutzgebiete.) Die zunehmende Bedeutung unserer Kolonien hat die Ober-Post- und Telegraphenverwaltung veranlaßt, von dem bisherigen Grundsatz, nur unverheiratete Beamte in die Schutzgebiete zu versetzen, abzugehen. So sind in neuester Zeit zur Leitung der Postämter in Dar-es-Salaam und Tsingtau verheiratete Beamte entsandt worden.

Berlin, 7. April. Der Wahlverein der Liberalen (freisinnige Vereinigung) hält zur Zeit hier seinen Delegiertentag ab, der mit einer längeren Ansprache des Reichstagsabgeordneten Schreiber über die politische Lage seit den Neuwahlen eröffnet wurde. In einer Resolution wurde ausgesprochen, daß die Einigung des Liberalismus in letzter Zeit Fortschritte gemacht habe und aufgefordert, weiter in diesem Sinne tätig zu sein, damit aus der jetzigen Arbeitsgemeinschaft der liberalen Fraktionen im Reichstage und preussischen Abgeordnetenhaus sowie der liberalen Organisationen im Lande allmählich eine Organisationseinheit geschaffen werden könne. In der Diskussion fiel mancher Seitenhieb auf die freisinnige Volkspartei.

Hamburg, 7. April. (Südwestafrikakämpfer auf der Rückkehr in die Heimat.) Der nächste und vorläufig letzte größere Transport aus Deutsch-Südwestafrika tritt in Stärke von 34 Offizieren, 30 Postexpedienten, 100 Unteroffizieren, 399 Mann und 1 Offizier vom „Krothorn Kreuz“ am 12. April mit dem Dampfer „Gertrud Boermann“ in Cuxhaven ein.

Hamburg, 6. April. (Beleidigungsprozess Boermann contra „Simplizissimus“.) Der verantwortliche Redakteur und Zeichner des „Simplizissimus“, Gulbransson, wurde vom hiesigen Schöffengericht zu Hamburg wegen Beleidigung Adolf Boermanns zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Zur Anklage stand ein in der Nummer 39 des „Simplizissimus“ am 22. Dezember v. J. veröffentlichtes Bild des Zeichners E. Thom, das die Ueberschrift „Die Witwe des Afrikakämpfers“ trug. Mit diesem Bilde sollte darauf angepielt werden, daß die Boermannlinie bei den Truppentransporten nach Deutsch-Südwestafrika zu hohe Gebühren genommen habe. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß es sich bei dem Bilde um maßlose und ganz unbegründete Beleidigung handele.

Schwerin in Mecklenburg, 7. April. (Regimentsjubiläum.) Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz trafen heute nachmittag hier ein zur Teilnahme an der Feier des 125jährigen Jubiläums des Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89 und der 25jährigen Zugehörigkeit des Großherzogs Friedrich Franz IV. zum Regiment. Am Abend fand in der Offiziersmesse eine Vorfeier statt, bei der der Großherzog, die kaiserlichen Gäste sowie der kommandierende General von Bod und Polach anwesend waren. Die ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments vereinigte ein Kommerz in der Tonhalle.

Düsseldorf, 6. April. (Zum Wiederaufbau der Schloßkirche.) Der Kaiser hat zum Wiederaufbau der im Juli 1905 eingestürzten Schloßkirche in Düsseldorf 20000 M. bewilligt. Der gleiche Betrag ist vom preussischen Kultusminister bewilligt worden.

Zena, 7. April. (Frauenstudium.) Durch Ministerialverfügung ist an der Zenaer Universität fortan den Frauen die Immatrikulation für die juristische, medizinische und philosophische Fakultät gestattet worden.

Zimernau, 6. April. Der englische Kriegsminister Paibane hat Zimernau verlassen und sich zu kurzem Aufenthalt nach Göttingen, wo er studiert hat, begeben. Von dort gedenkt er nach England zurückzukehren.

Wien, 7. April. (Beendigung des Bäckergehilfen-Ausstandes.) Der Ausstand der Bäckergehilfen ist nach mehrwöchiger Dauer heute beendet worden, nachdem die Meister den neuen Tarif genehmigt haben.

Paris, 7. April. (Generalausstand der Arbeiter der Nahrungsmittelbranche.) Der Ausschuss des nationalen Verbandes der Arbeiter der Nahrungsmittelbranche hielt heute eine öffentliche Sitzung ab, in welcher ein endgültiger Beschluß über den Zeitpunkt des Gesamtausstandes gefaßt wurde. Der Generalsekretär des Verbandes erklärte einem Berichterstatter gegenüber, daß der Generalausstand sich nicht auf Paris beschränken, sondern gleichzeitig in allen Gemeinden, in denen der Verband Gruppen besitzt, proklamiert werden solle; er setzte hinzu, obwohl der für den Gesamtausstand bestimmte Tag geheim gehalten werde, dürfe man annehmen, daß derselbe der 11. April festgesetzt wurde. Der Streikbefehl werde den Delegierten aller Gruppen alsbald mittels einer vereinbarten

Depesche übermittelt werden: „Schützt Waren.“ — Die Müllergehilfen und die Getreideverarbeiter hielten heute nachmittag in der Arbeitsbörse eine Versammlung ab, in der sie beschloßen, sich dem Streik der Arbeiter der Nahrungsmittelbranche anzuschließen. Die Bäckergehilfen verlangen Lohn-erhöhung und genaue Einhaltung des wöchentlichen Ruhetages. Die Müllergehilfen fordern eine Begrenzung der Arbeitsstunden.

Paris, 6. April. Der Ausstand in der Zuckerraffinerie Say in St. Denis bei Paris ist infolge der Wiedereinstellung der entlassenen Arbeiter beigelegt worden.

Nantes, 7. April. (Die Bewegung unter den eingeschriebenen Seeleuten.) Hier und in Dünkirchen fanden Versammlungen der eingeschriebenen Seeleute statt, auf denen erklärt wurde, daß der allgemeine Ausstand beschloßen werden würde, im Falle die Regierungsvorlage, welche die Stellung der eingeschriebenen Seeleute neu regelt, unverändert angenommen werden sollte.

Antibes, 6. April. Die Königin-Witwe Carola von Sachsen ist zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

Italien.
Rom, 7. April. (Reise König Victor Emanuels nach Athen.) König Victor Emanuel ist, wie angekündigt, gestern nachmittag an Bord seiner Yacht „Trinacria“ von Tarent nach dem Piräus abgereist, von wo er sich dann nach Athen begibt. Da sich in der Begleitung des Königs der Marineminister Mirabello und der Minister des Aeußern Tittoni befinden, so dürfte des Königs Reise nach Griechenland den Abschluß wichtiger politischer Verhandlungen bezwecken, die sich auch auf die Herbeiführung eines Einverständnisses zwischen beiden Königreichen über ihr Verhalten bei künftigen Verwicklungen im nahen Orient erstrecken dürften. Die Ankunft des Königs wird am Montag um 2 Uhr nachmittags erfolgen. Nach dem offiziellen Festprogramm findet am Dienstag ein Galadiner im königlichen Palais statt, am Dienstag soll eine Besichtigung der Akropolis und der ausgegrabenen antiken Ruinschätze folgen, am Mittwoch findet ein Konzert im königlichen Palais, und am Donnerstag werden die fürstlichen Herrschaften sportlichen Schülerwettkämpfen in Stadion beiwohnen. Wie weiter verlautet, wird die vom Prinzen von Battenberg befehligte Division des englischen Mittelmeergeschwaders am 16. d. M. in Syrakus eintreffen, um den König Victor Emanuel zu begrüßen. Der Prinz wird den König an Bord der „Trinacria“ besuchen, der König wird den Besuch an Bord des Linien-schiffes „Benacragle“ erwidern.

Rußland.
Petersburg, 7. April. (Entdeckung einer Bombenniederlage.) Die Nachforschungen, welche die Polizei aus Anlaß der in den letzten Tagen vorgekommenen Ueberfälle vorgenommen hat, hat zu der Entdeckung einer organisierten Bande geführt. Bisher sind 12 Mitglieder festgenommen worden. Bei einem derselben, dem Sohn eines Dornik, der sich nach Beendigung der Stadtschule zum Eintritt in eine Militärlehre vorbereiten wollte, wurde eine ganze Niederlage fertiger Bomben sowie von Pyroxilin, Dynamit und rauchlosem Pulver gefunden.

Petersburg, 7. April. (Selbstmord einer Gefangenen.) In der Peter-Pauls-Festung hat sich eine Gefangene erhängt, die wegen Zugehörigkeit zur Maximalisten-gruppe und Teilnahme an den Vorbereitungen zu der am 27. Oktober vorigen Jahres unternommenen Verabreichung des Zolamts verhaftet worden war. Man vermutet, daß ihr Name Dorothejew lautete, doch verweigerte sie über sich jede Auskunft.

Odessa, 6. April. (Blutige Zusammenstöße zwischen Arbeitern.) Zwischen sozialistischen, nationaldemokratischen und christlich-demokratischen Arbeitern der Fabrik Posnanski kam es gestern Abend zu blutigen Zusammenstößen, wobei drei getötet und fünf tödlich verwundet wurden. Heute Abend wiederholten sich die Ausschreitungen, als die Arbeiter, die sich in der Fabrik Posnanski zur Arbeit gemeldet hatten, nach Hause gingen. Etwa 40 Mann, die mit Revolvern bewaffnet waren, vertrieben ihnen den Weg und begannen, nachdem sie die Frauen und Kinder zum Fortgehen aufgefordert hatten, zu feuern. Das Schreien dauerte bis in die Nacht fort. Zehn Personen sind getötet und zehn verwundet worden.

Helsingfors, 7. April. (Das Ergebnis der Landtagswahlen.) Nach dem nunmehr vorliegenden endgültigen Ergebnis der Landtagswahlen sind gewählt 80 Sozialdemokraten, 58 Altkünnen, 25 Jungkünnen, 24 Mitglieder der schwedischen Volkspartei, 11 Agrarier und 2 Mitglieder der christlichen Arbeiterpartei. Von den gewählten 19 Frauen gehören 9 der sozialdemokratischen Partei an.

Amerika.
Washington, 6. April. (Die Feindseligkeiten in Mittelamerika.) Staatssekretär Root erklärte betreffend die heute im Staatsdepartement abgehaltene Konferenz zwischen Vertretern der Vereinigten Staaten, Mexikos, Costaricas, San Salvadors und Guatemalas, die Konferenz sei zu der Ansicht gelangt, daß der gegenwärtige Zeitpunkt geeignet sei, um durch gemeinsames Vorgehen den Feindseligkeiten in Mittelamerika ein Ende zu machen. Wenn dieses Resultat durch Vorstellungen der Vereinigten Staaten und Mexikos erzielt werden könnte, wolle man andere Mittel nicht zur Anwendung bringen.

New York, 7. April. (Besetzung von Puerto Cortez.) Meldungen aus Managua zufolge, ist Puerto Cortez von den nicaraguanischen Truppen besetzt worden.

Madagaskar.
Tanger, 7. April. (Die Unruhen in Madagaskar.) Es geht hier das Gerücht, daß Raffalli und seine Anhänger in die Nähe von Selwan gelangt seien und der Präsident ihnen einen feierlichen Empfang bereiten werde. Meldungen von der Seite der Eingeborenen dagegen, die

schierische Regierung habe dem Chef der Mahalla, die gegen die Beniaraos operiert, sagen lassen, daß Frankreich Udsiba auf Grund eines Einverständnisses zwischen Frankreich und dem Sultan besetzt habe, um dort die Ordnung wiederherzustellen und den Präsidenten in Schach zu halten, damit die schierische Regierung ihre ganzen Streitkräfte gegen die Rebellen im Norden des Landes sammeln könne. Der Befehlshaber der in El-Mar stehenden Truppen, El Mrani, soll auf die Nachricht von der Besetzung Udsibas erklärt haben, die ihm vom Sultan gesandte Munition sei zu einer Expedition gegen die Christen bestimmt, um den durch die Besetzung von Udsiba geschehenen Schimpf zu rächen. El Mrani sandte Elboten nach Tanger, um festzustellen, ob die Nachricht wahr sei.

Aus Sachsen.

Dresden, 8. April. Se. Majestät der König besuchte am gestrigen Sonntag Vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche, ertheilte hierauf im Residenzschloße mehrere Audienzen und nahm um 1 Uhr an der Familientafel bei Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Johann Georg teil. Nachmittags unternahm Se. Majestät mit seinen Kindern eine Spazierfahrt.

Dresden, 7. April. Se. Majestät der König wird, wie bereits erwähnt, am 10., 11. und 12. d. M. eine Reise in den Regierungsbezirk Leipzig und Chemnitz unternehmen. Der König begibt sich am 10. April vormittags zunächst nach Leipzig, um der Einweihung des neuen königlichen Seminars beizuwohnen. Mittags trifft Se. Majestät sodann in Borna ein. Von dort führt die Reise im Automobil über Seithain, Burgstädt nach Chemnitz, wo Se. Majestät im königlichen Kaiser bis zum 12. April früh Quartier nimmt. Der 11. April gilt dem Besuche der Stadt Chemnitz. Am 12. April wird die Reise über Wittweiba, Rochlitz, Geringswalde, Harta nach Waldheim fortgesetzt, von wo Se. Majestät dann abends mittels Bahn nach Dresden zurückkehren wird.

Leipzig, 7. April. Se. Majestät der König traf gestern vormittag mit Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und den Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich, mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge von Dresden kommend, hier ein und fuhr alsbald nach dem am Rönigsplatz gelegenen Grassimuseum. Der König und die Prinzen trugen Zivilkleidung, der jüngste Prinz einen flotten Matrosenanzug. Der königliche Besuch galt ausschließlich dem Museum für Völkertunde. Unter Führung des Hrn. Professor Dr. Weule wurden zunächst der Südsee-Saal und der Ostasien-Saal besichtigt. Dann hielt Hr. Professor Dr. Weule im großen Vortragssaale des zweiten Obergeschosses einen halbstündigen Vortrag über seine Reise durch Ostafrika. Nach Beendigung des Vortrags wurden der Afrikaaal und dann noch der Amerika- und Asienaal besucht. Nach halbvollem Verabschiedung fuhr Se. Majestät mit den drei Prinzen unter Hochrufen einer dichtgedrängten Menschenmenge am westlichen Portal des Neuen Rathauses vor, um den Rathaussturm zu besteigen. Unter Führung des Herrn Wohlfahrtspolizei-Oberkommissar Melchior begaben sich der König und die Prinzen mittels Fahrstuhls nach der Plattform des Turms. Der weite Rundblick interessierte die hohen Besucher in großem Maße. Vom Rathause aus unternahm Se. Majestät eine kurze Spazierfahrt nach dem Rosentale, in dessen vordem Teile ein Spaziergang erfolgte. Die Rückfahrt nach Dresden geschah nachmittags 2 Uhr 25 Min. mit dem fahrplanmäßigen beschleunigten Personenzuge.

Die sächsische Regierung und die Schiffsabgaben. In der Sitzung des Konservativen Vereins zu Dresden, in welcher Herr Oberbürgermeister Beutler-Dresden einen hochinteressanten Vortrag über das Thema „Einige auf das Parteiprogramm und seine Ergänzung bezügliche Fragen“ hielt (wir berichten über den Vortrag an anderer Stelle. D. Red.) teilte Herr Legationsrat v. Rostig-Wallwitz mit, er sei ermächtigt, zu erklären, daß die königl. Staatsregierung nach wie vor keinerlei Veranlassung gefunden habe, in der Frage der Schiffsabgaben von ihrem ablehnenden Standpunkte irgendwie abzuweichen und daß insbesondere auch hierin zwischen den Herren Staatsministern Dr. Hüger und Dr. Graf v. Hohenthal und Bergen volles Einverständnis herrsche.

Landesverein der Deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen. In Reformbrücktag am gestrigen Sonntag die Jahreshauptversammlung des Landesvereins der Deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen. Die Verhandlungen wurden von Herrn Justizrat Schnauß (Leipzig) geleitet. Herr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Zimmermann sprach über die letzte Reichstagswahl und die Stellungnahme der Reformen im neuen Reichstage. Am Schluß seiner Ausführungen wurde nach kurzer Debatte eine Resolution folgenden Inhalts einstimmig angenommen: 1) Der Landesverein der Deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen erklärt sich entschieden gegen die von Preußen beabsichtigte Einführung von Schiffsabgaben. 2) Entsprechend den Beschlüssen des Allgemeinen Leipziger Parteitages 1901 zur Frage „Zolltarif und Handelsvertragspolitik“ erklärt sich der Landesverein für die Anbahnung eines mitteleuropäischen Zollbündnisses. 3) Der Landesverein erklärt sich freudig mit den Ausführungen des Abg. Zimmermann in seiner Statede über die Fortführung der Sozialreform einverstanden. Insbesondere sieht er in der Förderung der christlich-nationalen Gewerkschaftsfrage einen Weg zur richtigen Wahrung der Arbeiterinteressen. Wenn gegenüber dem Terrorismus der Sozialdemokratie die Arbeiter sich zu großen Verbänden zusammenschließen, so erkennt der Landesverein ihr Recht dazu ohne weiteres an. 4) Der Landesverein bekämpft entschieden die Populardrucke, die von Seiten der Sozialdemokratie zur Noth für den Ausfall der letzten Reichstagswahl gegen die selbständigen Kaufleute, Gewerbetreibenden und Handwerker, sowie die Vergewaltigungen, die gegen nationale

Arbeiter unternehmen werden. Das Recht der politischen Meinungsfreiheit darf nicht durch wirtschaftliche Schädigungen verkürzt oder geschädigt werden. — Herr Kaufmann Weylich aus Dresden sprach über die Frage: „Wie bereiten wir die nächsten Reichstagswahlen in Sachsen vor?“ Er wünschte, daß die Vorbereitungen schon jetzt begonnen würden, und daß vor allem das zum Kriegsführen so notwendige Geld geschafft würde. Ueber die Landtagswahlen im Herbst 1907 und die Frage: „Was bringt das neue Landtagswahlrecht?“ sprach nochmals der Abgeordnete Zimmermann. Er erklärte, die Partei werde nur in einigen Wahlkreisen eigene Kandidaten aufstellen, so z. B. in einem Dresdner und einem Leipziger Wahlkreis, einigen kleineren Städten und in einem ländlichen Kreise. Ferner wünscht, daß das indirekte Wahlrecht durch das direkte ersetzt werde. Der von dem Schatzmeister Fabrikbesitzer England erstattete Kassenbericht balanzierte für die Klasse des Landesvereins in Einnahme und Ausgabe mit 10 664,77 Mk., für die des Nationalen Wahlvereins mit 1022 Mk. Am Abend fand im Anschluß an die Verhandlungen ein öffentlicher Festkommers statt.

— Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der **Dresdner** Fondsbörse ist, wie der Vorsitzende des Börsenvorstands, Herr Kommerzienrat Konsul Arnhold in seiner Festrede bei der Feier bekannt gab, beabsichtigt, aus dem jetzigen und künftigen Vermögen der Dresdner Börse den Betrag von 200 000 Mk. zu einer Stiftung abzugeben, deren Zinsen zur Hälfte der Förderung von Handelsinteressen Dresdens, zur anderen Hälfte zur Förderung und Unterstützung der zum engeren Interessentenkreis der Börse gehörigen Personen dienen soll. Die Rede schloß mit einem Hoch auf Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm und Königin Friedrich August. Namens der Königl. Sächs. Staatsregierung sprach Staatsminister Dr. Miger der Börse die besten Wünsche für ferneres Gedeihen aus und betonte besonders, daß die Regierung stets bestrebt gewesen sei, der Börse in jeder Beziehung zu ihrem Rechte zu verhelfen. Den Glückwünschen der Stadt Dresden gab Oberbürgermeister Ventler Ausdruck. — In **Meißen** beschlossen die städtischen Kollegien die Erweiterung der städtischen Gasanstalt mit einem Aufwand von rund 300 000 Mk. — Eine Liebestragödie hat sich in der Nacht zum Sonntag auf dem Weihenfluß in **Leipzig** abgespielt. Ein 20-jähriger Handlungsgehilfe und eine 19-jährige Arbeiterin mieteten sich am Freitagabend ein Boot und fuhren nach Connewitz, kehrten jedoch nicht zurück. Als der Besitzer des Bootes dann den Fluß absuchte, fand man das Boot auf der Pleiße treibend und den Mantel des jungen Mannes sowie einige Briefe der beiden auf einer Bank in den Anlagen am Ufer. Am gestrigen Sonntagabend in der siebenten Stunde sind die beiden Leichen von Fischern beim Gondeln an der Hafendamm in der Pleiße zusammengebunden aufgefunden worden. — Ein **Haubmord** wurde in **Seiffenhäuserdorf** an dem Materialwarenhändler Wenzel unternommen. Zu diesem kam abends ein Mann in den zwanziger Jahren, anscheinend ein Oesterreicher, mit dem Ansuchen, ihm 200 Gulden umzuwechseln. Wenzel zahlte auch die Summe, welche er gerade in deutschem Gelde im Hause hatte, auf. Da der Fremde aber keine Anstalten machte, die Gulden herauszugeben, steckte er das Geld wieder in seine Tasche. Als sich Wenzel darauf etwas abwandte, erhielt er mit einem stumpfen Instrument schwere Schläge auf den Kopf, sodaß aus sechs Wunden das Blut hervorquoll. Als Wenzel um Hilfe rief, ließ der Mordgeselle von seinem Opfer ab und flüchtete. Der Zustand des Ueberfallenen soll ziemlich befriedigend sein. Wenn keine Komplikationen eintreten, dürfte er wieder gänzlich hergestellt werden. — Von gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß für den zum Tode verurteilten Haubmörder Schilling aus **Chemnitz** kein Gnadengesuch eingereicht worden ist. Damit ist das Todesurteil rechtskräftig geworden. — Im **Sohndorfer** Gemeindefeld bei Vichtenstein wurden infolge Brandstiftung 1200 qm 4-jähriger Pflanzbestand durch Feuer vernichtet; als Täter wurden zwei 15-jährige Burschen ermittelt. — In **Crimmitschau** starb Herr Handelschuldirektor Dr. phil. Franz Meißner. Er wirkte seit 15 Jahren als Leiter der dortigen Öffentlichen Handelslehranstalt. — Am Sonntag Nachmittag stürzte in **Wiesa** bei Annaberg der 6-jährige Knabe Meudeck, der erst in der vergangenen Woche in die Schule gekommen war, in die jetzt stark angeschwollene Zischouan und wurde ziemlich weit mit fortgerissen. Mit eigener Lebensgefahr sprang der 16-jährige Sohn des Schneidemeisters H. Winkler in die Fluten und es gelang ihm auch, das Kind an das Ufer zu bringen. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche hatten glücklicherweise Erfolg.

Oertliche Angelegenheiten.

— Sitzung des **Gesamtvorstands** des Erzgebirgsvereins. Der Gesamtvorstand des Erzgebirgsvereins hielt am Sonnabend und Sonntag in **Zwickau** eine Sitzung ab, in der eine sehr reichhaltige Tagesordnung zu erledigen war. Den wichtigsten Gegenstand der Beratungen bildete der Bau des **Unterlunfthauses** auf dem **Auerberge**, das nach dem von Herrn Finanz- und Baurat Reinlein in **Zwickau** entworfenen Plänen in heimischer Bauweise nach Art verschiedener Forsthäuser ausgeführt werden soll. Die Herstellung des Hauses wurde Herrn Baumeister Junghans in **Zwickau** übertragen. Die Ausführung der Tischler-, Glaser-, Schlosser- und Dacharbeiten soll jedoch besonders vergeben werden. Der Bau ist in diesem Jahre fertig zu stellen. Das **Unterlunfthaus** wird vom Gesamtvorstande verwaltet werden. Als Mitglieder des Verwaltungsausschusses wurden die Herren Seminarbibliothekar Wöckel, Stadtrat Härtel in **Schneeberg**, Prof. Dr. Spindler in **Zwickau** und Lehrer Müller in **Chemnitz** gewählt. Der Ausschuß wird zu seinen Beratungen noch je einen Vertreter der Zweigvereine **Eibenstock** und **Johanngeorgenstadt** hinzuziehen. Das **Nichtelberg** hat sich infolge des starken Verkehrs daselbst

vielmehr als zu einem ersten. Der Gesamtvorstand hielt weitere Anbauten nicht für rätlich, sondern wollte den Bau eines zweiten großen Unterlunfthauses, in dem auch Räume für Postdienstzwecke geschaffen werden können, in Vorschlag bringen. Hierbei kam zur Mitteilung, daß der tüchtige Baurat des Nichtelbergshauses, Herr Fietz, sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt sieht, die Bewirtschaftung des Hauses im nächsten Jahre aufzugeben. Wegen der Wasserverhältnisse auf dem Nichtelberge sollen Erörterungen angestellt werden. Für Wegebauten auf dem Nichtelberge wurden für dieses Jahr 360 Mk. bewilligt. Der Haushaltsplan für das Nichtelberghaus schließt in Einnahme mit 7 250 Mk. und in Ausgabe mit 5 290 Mk. ab. Dem Zweigvereine **Erzdorf** wurden für die Schülerherberge daselbst wieder auf 3 Jahre je 25 Mk. bewilligt. Berathung fand weiter die Ordnung für den heuer in **Annaberg** abzuhaltenen Deutschen Touristentag. Die Jahresversammlungen des Erzgebirgsvereins sollen am 20. und 21. Juli in **Sagda** stattfinden. Ein Vertragsentwurf für Haftpflichtversicherung der Zweigvereine wird hierbei zur Vorlage kommen. Wegen der Errichtung des Bismarckdenkmals soll aus einem früheren Beschluß der Abgeordnetenversammlung, als Ort für daselbe den höchsten Berg Sachsens, den Nichtelberg zu wählen, verwiesen werden. Den Plan, zum Anbenten an den verdienten Professor Dr. Fritzsche in **Zwickau** eine Steinsäule mit Metallplatte zu errichten, wollte der Gesamtvorstand den Zweigvereinen zur Förderung warm empfehlen. Gewünscht wurde, daß der vortreffliche Kalender für das Erzgebirge von Prof. W. Müller in seiner bisherigen Form erhalten bleibe. Zum deutschen Touristentag soll eine Feilnummer des Glückauf erscheinen. Das von der Illustrierten Zeitung in **Leipzig** geplante Fest für den erzgebirgischen Winterverkehr wurde mit Freuden begrüßt. Für den Bund Deutscher Verkehrsvereine wurde der jährliche Beitrag auf 40 Mk. erhöht. Als Vertreter des Erzgebirgsvereins zur Bundesversammlung in **Raunheim** in der Pfingstwoche wurde der Vorsitzende gewählt. Das Bundesblatt „Der Verkehr“ soll den Zweigvereinen mit dem Glückauf zugehört werden. Eine Eingabe an die oberste Zollbehörde Böhmens kam zur Mitteilung. Die von Herrn E. A. Müller in **Chemnitz** bearbeitete Wandkarte des Erzgebirges ist in 2. Auflage erschienen und soll unter den gleichen Bedingungen wie die erste vertrieben werden. (Preis 25 Pf. für Mitglieder.) Klage wurde auch geführt über die schlechte Bahnverbindung von **Leipzig** aus nach dem Erzgebirge. Zur Verhandlung kamen noch Angelegenheiten des Erzgebirgs-Museums, der Schülerherbergen, (Statistik und Antrag, den Verbandstag in **Leipzig** abzuhalten), des Glückauf, sowie etwaige Vergünstigungen für Mitglieder des Erzgebirgsvereins.

Aue, 8. April. Am Freitagabend versammelte sich eine Anzahl Meister der Gesammtung von Aue und Umgebung unter dem Vorsitz des Innungsobmeisters Herrn Schmiedemeisters Albin Wehlhorn zwecks Prüfung und Besprechung der Lehrlinge, die diese Oetern ihrer gesetzlichen Verpflichtung genügt haben. Der Prüfung wohnten als Vertreter der Aufsichtsbehörde Herr Stadtrat Schubert und als Mitglied der Gewerbetammer **Plauen** Herr Klempnermeister Kirchheim bei. Zu der Prüfung waren 13 Lehrlinge erschienen und zwar 12 von hier und einer aus dem nahen **Bockau**, von denen 6 dem Schlosser-, 4 dem Schmiede- und 3 dem Tischlerhandwerke angehörten. Nach Beichtigung und eingehender Prüfung der im Saale aufgestellten sorgfältig ausgeführten Prüfungsarbeiten durch die Innungsmeister und Prüfungskommissionen der verschiedenen Handwerke konnte jedem der Prüflinge die Zeitsur „Gut“ gegeben werden. Auch die hierauf erfolgte theoretische Prüfung zeitigte daselbe Resultat. Nach Verabreichung der Zeugnisse richtete Herr Obermeister Wehlhorn Worte der Anerkennung an die jungen Leute, wobei er gleichzeitig betonte, daß jeder nach Kräften auch fernherhin seine Pflicht tun möge wie bisher, um ein brauchbares und nützliches Glied des großen Ganzen zu werden. Hierauf ergriff Herr Stadtrat Schubert das Wort zu einer Ansprache an die Prüflinge unter Zugrundelegung des Dichterspruchs: „Arbeit ist des Bürgers Ehre, Segen ist der Hände Fleiß“. Der Herr Redner hob besonders hervor, daß keiner der jungen Leute nun etwa denken solle, das Lernen sei beendet; jetzt erst trete der Ernst des Lebens an jeden einzelnen heran, indem jeder nun in der Hauptsache auf sich selbst angewiesen ist und die Kenntnisse, die er sich bisher angeeignet hat, erweitern und nutzbringend anwenden soll, denn ein altes Sprichwort sage: „Handwerk hat goldenen Boden“. Mit einem dreifachen, auf unsern allverehrten Landesherren ausgedachten Hoch, in das sämtliche Anwesende begeistert einstimmten, schloß Herr Stadtrat Schubert seine eindrucksvolle Rede. Nachdem noch der Vertreter der Gewerbetammer, Herr Klempnermeister Kirchheim, ermahnende und belehrende Worte an die angehenden Gesellen gerichtet hatte, wurde die Versammlung durch den Herrn Vorsitzenden geschlossen.

Gartenstein, 7. April. Der hiesige Vaterländische Verein rief seine Mitglieder und Gäste aus Anlaß des Geburtstags unseres Altkreiskanzlers, des Fürsten Bismarck abermals zu einer Feier; dem Rufe gern folgend, fand sich eine ansehnliche patriotische Gemeinde im Bahnhofrestaurant ein. Trugen zur Belebung des Abends die gemeinsamen Gesänge, erste und heitere Dichtungen, Anekdoten aus Bismarcks Leben und musikalische Baden wesentlich mit bei, so bildete den Höhepunkt der Feier doch die Gedächtnisrede des Herrn Vorsitzenden. Begeistert stimmten die Anwesenden in das Hoch auf das deutsche Vaterland ein. Die Feier nahm einen erhabenden Verlauf. — Am **Wittwoch**, 3. d. M. sah das musikalische Publikum **Gartenstein** uniformierte Gäste einziehen: die Regimentskapelle vom **Zwickauer** Regiment Nr. 133. Die auf ein gediegenes Militärspektakel gerichteten Erwartungen wurden voll erfüllt. Der Beifall war so stark, daß sich **Stabskapellmeister** **Wagner** zu mehreren Ausgaben genötigt sah. Dem Konzert folgte Ball.

Schwarzenberg, 8. April. Gestern mittags gegen 5 Uhr gerieten in einem hiesigen Restaurant zwei angegrunkene Arbeiter in Streit. Einer von ihnen wollte den andern aus dem Lokal hinauswerfen, wobei aber beide zu Falle kamen und der zuletzt erwähnte nach Aussage des hinzugerufenen Arztes das Fußgelenk gebrochen haben soll. Auf Anordnung des Arztes wurde der Verletzte in das hiesige Stadtfrankenhaus gebracht.

Schwarzenberg, 8. April. Ein hiesiger Kutscher, der vom Bahnhofe Kohlen abzufahren hatte, glitt aus, sodaß er mit den Beinen unter den Wagen geriet. Glücklicherweise erlitt er nur eine leichte Verletzung.

Dockau, 8. April. An Stelle des am 1. d. Mts. nach **Carlsfeld** verlegten Försterkandidaten Herrn Hennig ist Herr Försterkandidat **Burkhardt** von **Gartenstein** zur Dienstleistung beim hiesigen Staatsforste verlegt worden.

Neues aus aller Welt.

— Die **Mordaffäre** in **Beuthen** und der **Königer Mord**. Nach einer Meldung aus **Beuthen** ist jetzt festgestellt, daß der wegen der Ermordung des Arbeiters **Brunner** festgenommene **Viterka** während der **Königer Mordaffäre** auf einer Grube der **Carlsfeld** beschäftigt war; er kommt also nicht als Täter bei dem **Königer Mord** in Betracht.

— **Verhaftete** **Posträuber**. Die beiden Männer, die am 18. März in dem Personenzuge von **Sinnshamm** nach **Malmö** einen Postraub verübten, sind jetzt in **Malmö** verhaftet worden. Der eine, ein früherer Hilfspostbote, ist geständig, während der andere, ein Agent, die Tat bestreitet.

— **Verheerungen** eines **Tornado**. Aus **New-Orleans**, 6. d. M. wird gemeldet: Gestern hat in den Staaten **Louisiana**, **Mississippi** und **Alabama** ein **Tornado** gewüthet, bei dem, soweit bisher bekannt geworden ist, 25 Personen umgekommen und 50 schwerverletzt sind.

Letzte telegraphische u. telephonische Nachrichten des Erzgeb. Volksfreundes.

Brag, 8. April. Der **Landeshilfsverein** zum **Roten Kreuz** für das **Königreich Böhmen** beging gestern die Feier seines 40-jährigen Bestehens. In einer Ansprache gab **Erzherzog Friedrich** als Stellvertreter des **Kaisers Franz Joseph** seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich bei der Durchführung der patriotischen Aufgabe des Vereins eine so vollkommene segensreiche Uebereinstimmung der Vertreter der beiden **Volksstämme** des Landes zeigte. Er wies darauf hin, wie der **Protector** des Vereins **Kaiser Franz Joseph**, der nun schon fast 60 Jahre mit bewundernswertem Pflichtgefühl seines so schweren Amtes walte, das schönste Beispiel entgegengesetzter Pflichttreue biete, dem alle nachzueifern sich bemühen sollten.

Paris, 8. April. In **Caen**, **Marseille**, **Brest** und **Bordeaux** fanden große Versammlungen der eingeschriebenen **Seeleute** statt; es wurden die gleichen Beschlüsse wie in **Nantes** und **Dunkirchen** gefaßt.

Ville, 8. April. Der **Bezirkskongreß** der **Zimmerleute** beschloß gestern den **Generalausschuss** an, der heute in **Ville** und am **Wittwoch** bez. **Donnerstag** in **Calais**, **Dunkirchen**, **Tourcoing**, **Douay**, **Balenciennes**, **Roubaix**, **Armentières** und **Ypres** beginnen soll. Die Forderungen der Ausständigen sind **Lohnerhöhung** und **Einschränkung** der Verwendung von ausländischen Arbeitskräften.

Rom, 8. April. Es verlautet, **Papst Pius** werde in diesem Jahre die **goldene Tugendrose** der **Königin Victoria** von **Spanien** verleihen.

London, 8. April. „**Times**“ melden aus **Tanger**: In der **Hauptmoschee** von **Fes** wurde eine **Kundgebung** des **Sultans** abgehalten, die besagt, durch verruchte **Unterthanen** des **Sultans** seien zwei **Franzosen** getötet und andere verwundet worden. Die **französische Regierung** sei über diese **Freveltaten** sehr erregt und habe **Udjiba** wider alle **Verträge** und ohne **Recht** zeitweilig in **Besitz** genommen. Der **Sultan** hat die **Zuversicht**, daß die **Angelegenheit** rasch erledigt und **Udjiba** wieder von den **Franzosen** geräumt werden würde. Inzwischen solle die **Bevölkerung** ruhig bleiben.

Madrid, 8. April. **König Alphonso**, die **Ad. nigin-Mutter Maria Christina**, **Infant Ferdinand**, der **Ministerpräsident**, der **Marineminister**, der **Minister des Aeußern** sowie der **englische Botschafter** **Bunsen** und der **spanische Botschafter** in **London** **Billa** de **Urutia** sind gestern **Abend** nach **Cartagena** abgereist.

New-York, 8. April. Nach einer Meldung aus **Mexiko** hat ein junger Mann aus **Guatemala** namens **Cabrera** den **ehemaligen Präsidenten** von **Guatemala** **Barillas** in der **Nacht** zum **Sonntag** in der **Abgeordnetenkammer** ermordet.

Redaktion, Notationsdruck und Verlag von **E. Siffer**, in **Pa.**: **E. W. Gärtner**, **Schneeberg**.

Vorausgabe des **Kgl. Meteorologischen Instituts** zu **Dresden** für den 9. April: **Wichtige** **westliche Winde** — **ziemlich** **trübe** — **keine** **angelegentlichen** **Niederfällige** — **Temperatur** **nicht** **erheblich** **geändert**.

Privat. Schützengesellschaft Schneeberg.
Mittwoch, den 10. April abends 8^{1/2} Uhr
1. Quartalsversammlung
im „Hainstetter“. Einem allseitigen Besuch steht entgegen
das Direktorium.



Ortsgruppe Schneeberg.
Mittwoch, d. 10. April abends 9 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokal (Bahnhofrestaurant).
Um zahlr. Besuch bittet der Vorstand.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des
Himmermanns und Schankwirts Otto Moritz Striegel in
Raum soll mit Genehmigung des Konkursgerichtes die
Schuldverteilung erfolgen; dazu sind 824 M. 25 S. ver-
fügbar und nach dem auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen
Königl. Amtsgerichtes niedergelegten Verzeichnisses neben den
Kosten des Konkursverfahrens 9214 M. 48 S. nicht vorbe-
rechtigte Forderungen zu berücksichtigen.
Hartenstein, den 8. April 1907.
Wilhelm Schorler, Konkursverwalter.

Neuestes Telegramm!

Restaurant „Daheim“
Schneeberg.

Heute
Montag **große Varietee-Vorstellung.**
Zum Schluß **Wettringkampf** mit 2 Herren von hier.
Alle kommen!
Es laden ergebenst ein die **Direktion Landgraf**
und **Paul Fischer.**

Deutsches Haus, Löbnitz.

Dienstag, den 9. April
Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet **Louis Seidel.**

Gasthof Dreihansen, Löbnitz.

Infolge des Frühlings halte ich nächsten Donnerstag,
den 11. April einen

Familien-Abend

mit **Konzert und einem Tänzchen,**
gespielt von der **gesamten Löbnitzer Stadtkapelle,** ab,
wozu ich ergebenst einlade. **E. Gruner.**
NB. Ich widerrufe das Verbot wegen des **Begehens**
des **Weges** nach dem unteren Bahnhof, da es in Ueber-
eileung gesehen war. **D. D.**

Tanz - Unterricht Schneeberg.

Beginn Donnerstag, den 11. ds. Mts. v. abends
8 Uhr an im „Hotel goldene Sonne.“
Weitere Anmeldungen bis dahin noch erbeten.
P. Gerber, Balletmstr.

Schöne kräftige Fichtenlantpflanzen

gibt ab
die Königl. Forstrevierverwaltung Gundsühel.



Achtung!

Sin heute mit einem starken
Transport der besten
**Dänischen Arbeits-, so-
wie Seeländer, Olden-
burger und Holsteiner Wagenpferden**
eingetroffen und verkaufe selbige zu sehr soliden Preisen.
Hochachtung
Fernsprecher 232. **Oswald Leitzner, Löbnitz.**

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Teilnahme bei dem Tode und Begräbnisse
unseres teuren Vaters,

Christian Heinrich Hornig,

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Besonders Dank Herrn Pastor Bruhm für
die trostreichen Worte; Dank ferner dem
geehrten Militärverein für die Begleitung
zur letzten Ruhestätte.

Der Herr möge allen ein reicher Ver-
gelter sein.

Neustädtel, Kirchberg, Zwickau,
Zechorlau, Eibenstock, den 6. April 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Trotet leise her zu meinem Grabe
Und weckt mich ja nicht wieder auf,
Ihr wißt, was ich gelitten habe
In meinem ganzen Lebenslauf.

Dampfbettfedernreinigung Aue, Bahnhofstr.

reinigt vom 8. bis 13. April in Aue.
Aufträge nimmt entgegen **Ed. Pech.**

Junges Mädchen,

welches im Näheln bewandert ist und sich gleichzeitig im
Geschäft mit einrichten kann, wird per sofort gesucht.
Schneeberg. **Richard Schmalfuß.**

Einige saubere Malergehilfen

für dauernde Arbeit sofort gesucht. Zu melden bei
Otto Pochstein, Maler, Aue, Schneebergerstr. 64.
Auch wird daselbst ein **Lehrbursche** angenommen.

40—50 Erdarbeiter

für Gaswerksbau Schwarzenberg bei hohen Akkordlöhnen
gesucht. Beginn Montag, den 15. April 1907.
Wolf & Ricker, Grünhain.

Eine Wohnung bis 200 Mk. per 1. Juli gesucht.
Offerten unter **S. S. 10** an d.
Expedit. d. Bl. in Schneeberg erbeten.

**Ein braungetigter Jagdhund und
eine schwarze Teckelhündin**

sind entlaufen. Dieselben sind gegen hohe Belohnung abzu-
geben bei **Direktor Roth, Delsnitz (Erzgebirge),**
Elektrizitätswerk.

2 starke Arbeitspferde mit Wagen

sind wegen Aufgabe des Geschäftes preiswert zu verkaufen.
Karl Krauß, Zwickau, äußere Plauensche Str. 30.

Sommerkorn - Samen

verkauft
Ernst Salzer, Bernsbach.

Täglich **frischen Spinat,**
sowie auch **feines Milchobst**
à Pfd. 25 Pfg. empfiehlt billigt
Böhl, Aue.

Schlachtfest,

Heute Dienstag **Schlachtfest,**
Emil Walther, Schneeberg.

Schlachtfest.

Heute Dienstag **Schlachtfest.**
Eduard Rnth, Neustädtel.

**Nieder- u. Oberschlema
tüchtigen Vertreter.**

Off. unt. „Feuer“ an die
Expedit. d. Bl. in Schneeberg, erb.

Aufgepaßt!

Betreffs der Annonce in
Nr. 76 u. 78 die angebotene
Forderung des Herrn G. Rügner
hier, empfehle ich Kauflustigen
dafür nicht mehr als 5 Proz.
zu bieten. **Paul Summer-
lich, Schneeberg.**

Sopha-Verkauf.

2 gebrauchte, fast neue
Sophas
sind billig zu verkaufen bei
Otto Böhm, Sattlermstr.,
Löbnitz.

**Hochlegantes, allerbestes
Damen-Rad,**

fast ganz neu, Umst. halber
sehr billig zu verkaufen.
Aue, Vestingstr. 7 I.

**Ein starkes
Feld- und Arbeitspferd**

steht billig zum Verkauf.
Näheres in den Exped. d. Bl.
Bl. in Löbnitz und Aue zu
erfahren.

Todes-Anzeige.

Lieben Verwandten, Freunden
und Bekannten nur hierdurch
die traurige Nachricht, daß
Sonnabend vorm. 11 Uhr
mein lieber Vater, unser
treusorgender Vater, Schwie-
gervater und Schwager
Heinrich Pochmuth

sankt in dem Herrn ent-
schlafen ist.
Neustädtel, d. 8. April 1907.

Die trauernde Gattin
Wilhelmine verw. Pochmuth
nebst Kindern und übrigen
Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienst-
tag 1/2 Uhr von Gartenstr.
210 aus statt.

Hausbesitzerverein Löbnitz

Nächsten Mittwoch, den 10. April, abends 8 Uhr
im „Deutschen Haus“ **Versammlung.**

Gottes Güte schenkte
uns heute einen
kräftigen Sohn.
Auerhammer, den 8. April 1907.
William Schneider und Frau
Ellen geb. Müller.

Todes-Anzeige.
Nur nach dreitägigem Kranksein ver-
schied heute vormittag meine teure Gattin,
unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter und Schwester,
Auguste Wilhelmine Ebert
geb. **Hergert,**
in ihrem 66. Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigen
dies allen lieben Freunden und Bekannten
nur hierdurch an
Oberschlema u. Wilkau, am 7. April 1907
Restaurateur Gustav Ebert
und die übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung der teuren Entschlafenen
erfolgt Mittwoch nachmittag 1/2 Uhr vom
Trauerhause aus.

**Ein treues Mutterherz hat aufge-
hört zu schlagen!**
Allen lieben Verwandten, Freunden und
Bekanntem die traurige Nachricht, daß am
Sonnabend nachmittag 1/2 Uhr meine liebe
Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwie-
ger-, Groß- und Urgroßmutter,
Eleonore Wilhelmine Salzer,
geb. **Hüllig,**
vier Tage vor ihrem 65. Geburtstag sanft
und ruhig entschlafen ist. Dies zeigen tief-
betrübt an
Oberschlema, Schneeberg, Neustädtel,
den 8. April 1907.
Gustav Salzer nebst Kindern
u. übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung unserer teuren Ent-
schlafenen findet Dienstag mittag 1 Uhr
vom Trauerhause aus statt.

Gestern abend 7 Uhr entschlief ruhig nach
längerem Leiden unser innigstgeliebter, treusorgender
Vater, Schwieger- und Großvater,
Kaufmann
Bernh. Junghans
im 68. Lebensjahre.
Dies zeigen in tiefer Trauer, zugleich im
Namen der übrigen Hinterbliebenen an
Schneeberg, Löbnitz, Dresden, d. 8. April 1907.
Oskar Fischer u. Frau, geb. Junghans,
Anna Selma Junghans,
Ernst Mühlberg u. Frau, geb. Junghans,
August Meyer u. Frau, geb. Junghans,
Hermann Fischer u. Frau, geb. Junghans.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag
4 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Trauerfeier halb 4 Uhr.